

# Überblick der Studie

## „Vermessung der Wählerschaft vor der Bundestagswahl 2021“

*Viola Neu, Sabine Pokorny*

### Ziel

Mit der Untersuchung „Vermessung der Wählerschaft“ wurden grundlegende Strukturen und Einstellungen der Wahlberechtigten untersucht.

### Erhebung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat die USUMA GmbH beauftragt, eine repräsentative Telefonumfrage unter über 8.000 Befragten durchzuführen, zwischen 8. Juli und 30. Dezember 2020. Nach Gewichtung ist die Umfrage repräsentativ für die deutsche wahlberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren.

### Ergebnisse

- › Es gibt ein hohes Wechsellpotenzial zwischen den Wählerschaften: Nur etwa jede/jeder vierte Befragte mit Wahlabsicht kann sich vorstellen, nur eine Partei zu wählen. Lediglich bei der AfD ist dies knapp jede/jeder zweite Befragte. Alle anderen haben eine Zweitwahlpräferenz.
- › Die hohe Wechselwahlbereitschaft spiegelt sich auch in der Sympathie für die jeweiligen Parteien wider. Unter der jeweiligen Wählerschaft sind jeweils die Anteile an Personen am höchsten, die die jeweilige Partei mögen. Bemerkenswert ist, dass es auch unter den anderen Wählerschaften teils beträchtliche Anteile an Personen gibt, die eine Partei mögen, auch wenn sie sie aktuell nicht wählen wollen.
- › Bei den Wahlmotiven sind für die meisten der Befragten Problemlösung (94 Prozent), inhaltliche Positionen (92 Prozent) und soziale Ausrichtung (91 Prozent) besonders wichtig – gefolgt von Durchsetzungsstärke (89 Prozent), Kandidaten (88 Prozent) und Klimaschutz (87 Prozent).
  - › Soziale Ausrichtung und Klimaschutz werden in den Anhängerschaften der FDP und AfD als weniger wichtig eingeschätzt als in allen anderen Anhängerschaften.
- › Zwischen den Bundesländern gibt es durchaus den ein oder anderen Unterschied. Insgesamt kann man aber auch viele Ähnlichkeiten feststellen.
- › Bei den Assoziationen wird die CDU sehr häufig mit den Begriffen Stabilität, Konservativ, Beständigkeit, Ordentliches Regieren, Sicherheit und Wohlstand in Verbindung gebracht. Über 50 Prozent der Wahlberechtigten denken bei diesen Begriffen an die CDU.
- › Die Grünen werden lediglich mit dem Begriff Nachhaltig von mehr als jeder/jedem Zweiten verbunden. Etwas mehr als ein Drittel denkt bei den Begriffen Modern, Weltoffen, Neugierig und Tolerant an die Grünen.
- › Der Begriff Ausgleichend wird am ehesten mit der SPD verbunden (30 Prozent). Die FDP und die Linken haben kein ausgeprägtes begriffliches Profil. Die AfD wird häufig mit den Begriffen Angst, Chaos, Spaltung und Streit verbunden.
- › In der Positionierung in der Klima-, Zuwanderungs- und Steuerpolitik nehmen fast alle Anhängerschaften eine ausgewogene mittlere Position ein. Die größten Unterschiede ergeben sich zwischen den Anhängerschaften der AfD auf der einen sowie den Anhängerschaften der Grünen und der Linken auf der anderen Seite.
- › Regionale Unterschiede zwischen den Bundesländern sind zwar zum Teil vorhanden, sind jedoch eher gering ausgeprägt. Wie schon frühere Studien der Konrad-Adenauer-Stiftung zeigen konnten, gibt es große Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Regionen Deutschlands.